

herabkam, und seine Hütte bewohnte: so stand diese jedem Vorübergehenden offen. Er ließ ihn am Ofen sich wärmen, er labte ihn mit Speise und Trank, und Elisa bereitete ihm ein weiches Nachtlager.

An einem kalten Wintertage hört er auf dem Gebirge hinter der Hütte kläglich Hülfe rufen und Schüsse fallen. Er ergreift seine Kletterschuhe, er eilt, so sehr er kann, den Berg hinauf. Das Geschrei hat, als er auf der Höhe desselben angelangt ist, aufgehört, und so sehr er sich auch auf allen Seiten umsieht: so gewahrt er doch lange nichts. Er steigt mit Hülfe der Kletterschuhe noch höher auf einen mit Eis bedeckten Felsenvorsprung, der von allen Seiten jäh und abschüssig ist, und sieht auf demselben einen Mann in Jagdkleidung liegen, an dem er kein einziges Zeichen des Lebens bemerkt. „Es ist ein Unglücklicher, spricht er, ich kann ihn vielleicht noch retten.“ Er